

# Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „svwchris“ vom 6. Dezember 2019 19:42

## Zitat von samu

Den Zusammenhang verstehe ich nicht. Klar sind gute Schüler gut, weil sie entweder gefördert oder von Natur aus intelligent sind. Was hat das d.M.n. mit Heterogenität zu tun?

Der schulische Lernzuwachs (der auch wirklich in der Schule passiert) ist doch in der Grundschule kaum messbar, da das Elternhaus eine große Rolle spielt.

Die starken Schüler sind die Verlierer der Heterogenität, da der Großteil der Zeit für die schwachen bzw. verhaltens kreativen Schüler drauf geht. Und ab einem gewissen Alter, spätestens in der Pubertät, haben die starken Schüler auch keine Lust mehr drauf, immer den schwachen zu helfen. Warum sollte man das auch tun?

In der Grundschule mag das möglicherweise noch funktionieren, später aber nicht mehr und das ist leider das Problem...